

jugend.
drogen.
beratung.

KÖ

Systemische Elternberatung in der
Jugenddrogenberatung in Zeiten von COVID-19

September 2022

Katrin Vlaar

Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin (FH)
Suchttherapeutin (VDR-Anerkennung)
HR Business Coach

Mitarbeiterin und stellvertr. Leitung der Kö seit 2014

Jana Hübner

Sozialpädagogin/-arbeiterin
Systemische Beraterin i.A.

Mitarbeiterin der Kö seit 2020

Die Angebote der Kö richten sich an:

- Kinder
- Jugendliche und
- junge Erwachsene bis zum 21. Lebensjahr
- sowie deren Familienangehörige und Bezugspersonen
- außerdem Fachkräfte der Jugendhilfe

- Informationen zu Rauschmitteln und Verhaltensabhängigkeiten
 - Telefonische Hotline (täglich)
 - Krisenintervention
 - Kurz- und längerfristige Beratung bei akuten Suchtproblemen
 - Vorbereitung auf und Vermittlung in stationäre Entgiftung und Therapie
 - Akupunktur – begleitend zur Konsumreduzierung
 - Projekte HaLT, FreD, ELSA, Sicherheit finden (ab Sommer 2022)
 - Begleitung von Angehörigen
 - Präventionsveranstaltungen
- Bei Bedarf: Praxisberatung, Coaching und Schulung für Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe

**kostenlos &
anonym**

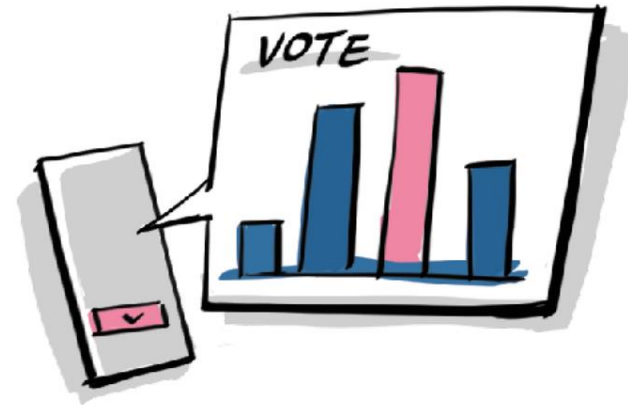


**FreD: Frühinterventionsprojekt bei
erstauuffälligen
Drogenkonsument:innen**

HaLT: Hart am Limit



**ELSA: Onlineberatung für Eltern bei Sucht-
gefährdung und Abhängigkeit von Kindern
und Jugendlichen**



Kameraabfrage



Systemische

Was bedeutet systemische Beratung?

Elternberatung

Was meine ich mit Elternberatung?

in der Jugendsuchthilfe

Substanzkonsum von jungen Menschen

COVID 19

Welchen Einfluss hat die Pandemie auf Familiensysteme und Beratung?

- aus systemischer Sicht immer den Blick auf das System
- Wie wird (miteinander) kommuniziert?
- Wie sind die Rollen verteilt?
- Wofür steht der Substanzkonsum? (die Abhängigkeit)?
- Gibt es Unterstützer:innen im Umfeld?
- Wo sind die Ressourcen der einzelnen Familienmitglieder? Aber auch der Familie als Ganzes.
- Lösungsorientiertes Arbeiten

...wichtig ist die **systemische Haltung**...

Den einzelnen Familienmitglieder neutral wertschätzend und offen zu begegnen
und mit Ihnen Lösungen zu entwickeln

Eltern & Familie früher:

- Ehe als ausschlaggebendes Kriterium für eine Familie
- plus mindestens eine Generationsbeziehung.

Eltern & Familie heute:

- Differenzierung der Familienform: Einelternfamilien, Stieffamilien, gleichgeschlechtliche (Regenbogen-) Familien, Adoptiv- und Pflegefamilien
- Höhere Komplexität familiärer Gebilde, teils schnellerer Wechsel der Familienformen im Vergleich zu früher
- mehr Freiheit und Entscheidungshoheit aber auch mehr Unsicherheit und erhöhte Anpassungsleistung der Kinder und Jugendlichen z.B.

- Elternberatung = Angehörigenberatung: Nicht nur klassisch Elternsysteme, sondern auch Angehörige, Verwandte, etc.
- Bei Eltern von jungen Menschen spricht man in der Regel nicht von Co-Abhängigkeit, da sie Verantwortung und die elterliche Sorge für die im Haushalt lebenden Kinder haben

Sie sind Elternteil der 16 jährigen Lea und haben den Verdacht, dass Lea ab und an kifft. Am Sonntag morgen finden Sie bei einem Streit mit Lea ein Päckchen mit Gras im Zimmer.

Aus Sorge vereinbaren Sie als Eltern einen Termin in der Kö.

Mit welchem Gefühlszustand/ Ängsten/ Sorgen kommen Sie als Elternteil zum ersten Beratungsgespräch?

- ... in einem Schockzustand
- ... hilflos und ratlos und fragen sich warum ich Kind konsumiert (hat)
- ... wenig informiert über Suchtstoffe
- ... von Schuldgefühlen eingenommen und geprägt (auf der Suche nach...) oder beschuldigen sich als Elternteil ggs.....
- ... selber vorbelastet und geprägt durch eigene Suchterfahrungen oder Suchterfahrungen im eigenen Umfeld
- ... haben Angst vor Stigmatisierung
- ... zurückgezogen und isoliert

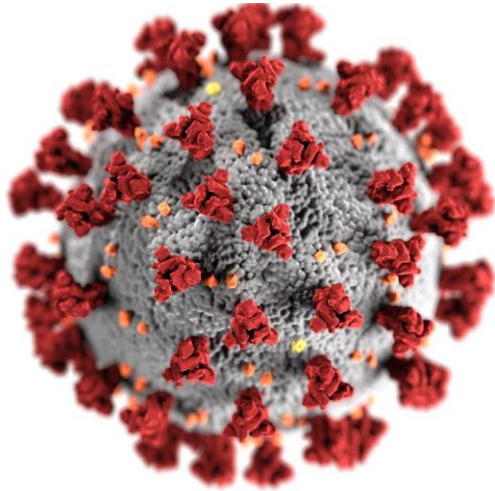
...in der Jugendsuchthilfe geht es immer um
Substanzkonsum von legalen und illegalen Suchtmitteln
oder um Verhaltenssüchte,
die ein System maßgeblich beeinflussen.

- Erleben von Spannung, Risiko und Abenteuer, und grenzüberschreitenden Erfahrungen
- Erschließung von Zugangsmöglichkeiten zu Freundesgruppen und Erleben von Gruppenaktivitäten
- Zugang zu subkulturellen Lebensstilen
- Demonstrative Vorwegnahme des Erwachsenenverhaltens

Quelle: Hurrelmann & Bründel, 1997

- Provokation gegen elterliche und gesellschaftliche Normen und Werte
- Bewusste Verletzung der elterlichen Kontrollvorstellungen und Abwendung von elterlichen Lebensgewohnheiten
- Kompensation von einem Mangel an Selbstbewusstsein
- Bewältigung von Belastungen & psychischen Problemen in eigener Regie

Quelle: Hurrelmann & Bründel, 1997



Wie hat Covid 19 elterliche Systeme verändert und den Blick auf konsumierende Jugendliche?

- Spagat zwischen Carearbeit und Erwerbstätigkeit
- Verlust von Freizeitmöglichkeiten für jedes Familienmitglied
- Wegfall von Rückzugsmöglichkeiten für Familienmitglieder
- Zugang zum Hilfesystem erschwert
- Erhöhte Sichtbarkeit von kritischen Verhaltensweisen
(Kommunikationsmuster, Konsum, Interaktion, Beziehungsgestaltung)
- Monotonie: Medien als Notwendigkeit und Gewöhnung?

2019

Gesamtfälle: 771

Angehörige 111 → 14,04 %

2020

Gesamtfälle: 1025

Angehörige 182 → 17,76 %

2021

Gesamtfälle: 1176

Angehörige 236 → 20,07 %

Vor März 2020

- Beratung in der Regel in Präsenz
- Angehörigenberatung & Familienberatung
- „alle an einem Tisch“

Mit der Pandemie

- Erweiterung der Zugangswege zur Beratung (Telefon, Video, Walk & Talk)
- Vermehrte Angehörigenberatung & Familienberatung
- Vermehrte Beratung auch von Familien aus bildungsnahen und einkommensstarken Schichten
- Verstärkte Krisen / Notfälle

- Systemische Haltung bleibt als Grundlage der Arbeit erhalten
- Klärung: Welche Systeme sind nutzbar und stützend?
- Setting der Familienberatung weiterhin möglich
- Umstrukturierung der Angebote & methodische Herausforderungen
- Zugangserleichterung zu Beratung durch Digitalisierung
- Aushalten & Akzeptanz der Situation häufig ein Thema/ eine Herausforderung
- Notwendig: enge und langfristige Begleitung der Eltern

